

Tierschützer Lindemann?

Niedersachsens 38-Punkte-Plan für das "Wohlbefinden" der Nutztiere

Lachen oder Weinen? Niedersachsens Agrarminister Gerd Lindemann (CDU) und Ministerpräsident David McAllister (CDU) sprechen von den weitreichendsten Tierschutzmaßnahmen, die es in der Nutztierhaltung in Deutschland bislang gegeben habe, und räumen ein, die Gesellschaft erwarte zu Recht, dass das Wohlbefinden der Nutztiere sichergestellt sei. Und sie legen einen 38-Punkte-Plan vor, der den Nutztieren eine entscheidende Verbesserung ihrer Lebensbedingungen bescheren soll. Nur schade, dass diese so lange darauf warten müssen.

Bis 2016 soll's ein Ende haben mit dem Schnabelkürzen bei Legehennen, bei den Puten darf es noch zwei Jahre länger praktiziert werden. Vor 2018 wird es nichts, denn den Puten muss zunächst durch eine Veränderung der Züchtung die Aggressivität genommen werden. Und das braucht Zeit. Das Wohlbefinden der Ferkel in Europas größter Agrarindustrie-Region wird schon im Jahr 2016 gesteigert werden, bis dahin ist das Kupieren ihrer Schwänze jedoch noch erlaubt. Ab 2015 soll das Kastrieren ohne Betäubung nicht mehr möglich sein, und das Vergasen und Verbrennen männlicher Eintagsküken wird bereits 2013 Geschichte sein. Minister Lindemann kann sich diese Küken sehr gut als Futtermittel vorstellen. Länger als einen Tag werden sie wohl auch ab 2013 nicht leben dürfen, denn es dürfte schwierig werden, diese männlichen Küken durch Züchtung zu Legehennen zu machen.

Ab dem Jahr 2013 wird es in der EU eine Reform der Agrarpolitik geben, über die noch in diesem Sommer entschieden wird. Niedersachsens Alibi-Tierschutzmaßnahmen könnte Vorbildfunktion zukommen, und das bedeutet auch zukünftig europaweites Tierleid in der Massentierhaltung mit wenigen kleinen Schönheitskorrekturen. Man merke: Nicht überall, wo Tierschutz drauf steht, ist auch Tierschutz drin. In Niedersachsen zumindest nicht. Das ist Alibi-Tierschutz - nichts als Makulatur, Herr Minister Lindemann. **Dann wohl doch eher Weinen.**

Kommentar: Regina Nickelsen, Landesverband Hamburg

Lesen Sie hier in der TAZ: Grund zum Töten gesucht -

<http://www.taz.de/1/nord/artikel/1/grund-fuers-toeten-gesucht/>

Und den dazu gehörigen (sehr treffenden) Kommentar:

<http://www.taz.de/1/nord/artikel/1/vom-nutzen-des-nichtstuns/>